

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abstellen, um, so gut es ging, die Front bis zum Eintreffen von Verstärkungen zu halten. Nur mit der äußersten Anspannung aller Kräfte konnte man hoffen, diese kritische Zeitspanne zu überwinden. In diesem Sinne hatte der Armeeführer seinen Willen in den bestimmten Befehl gekleidet, die so lange und erfolgreich verteidigten Stellungen müßten unbedingt behauptet werden. Aber auch bei dem sonst so zuversichtlichen Armeekommando schien diesmal das gewohnte Vertrauen auf den Erfolg durch den berechtigten Zweifel erschüttert zu sein, ob die Hilfe durch neue Kräfte noch rechtzeitig möglich sein werde. GM. Anton Pitreich schreibt darüber: „Schwer lastete am Abend dieses Tages auf dem Armeekommando das Gefühl der Verantwortung. Die nach außen zur Schau getragene Zuversicht in die Unüberwindlichkeit der eigenen Kraft konnte innerlich nicht in gleichem Maße aufrecht erhalten werden; man war sich bewußt, sich der Schwächung der eigenen Front zu Nutz und Frommen der übrigen bedrohten Fronten der Monarchie bis zum äußersten Maße des Zulässigen unterworfen zu haben. Sollte nicht am Ende das Vertrauen in die eigene Kraft nun lediglich als eine bedauerliche Überschätzung derselben angesehen werden müssen?“

Das letzte Ringen um den Mt. S. Michele am 7. und 8. August

Die vom VII. Korpskmdo. im Laufe der Nacht auf den 7. August bereitgestellten sechs Bataillone der Korpsreserve begannen im ersten Morgengrauen den Gegenangriff. Zwei Bataillone des IR. 46 hatten aus dem Raume S. Martino—Crnci von Süden aus, je zwei Bataillone des HIR. 4 und des IR. 43 von Osten und längs des S. Michelerückens von Nordosten her konzentrisch gegen die vom Feinde besetzten Gipfelnuppen vorzustoßen.

Während es der aus den vier letztgenannten Bataillonen gebildeten Gruppe gelang, die Italiener in unaufhaltsamem Vorstürmen zu überrennen und die Ostkuppe sowie die beiderseits anschließenden Teile der vordersten Linie wiederzugewinnen, gerieten die beiden Bataillone des IR. 46, kaum daß sie die Linie S. Martino—Crnci überschritten hatten, im Licht der aufflammenden italienischen Scheinwerfer in ein überaus heftiges Flankenfeuer von der Höhe ϕ 197 und von den Batterien bei Sdraussina. Sie vermochten nur die ungefähr längs des Fahrweges S. Martino—Cotici verlaufende zweite Linie zu erreichen und sich dort festzusetzen.